

Erfolgreich durch TU Graz-Mentoring

„Mentoring ermöglicht es mir, über den Tellerrand zu schauen, und hilft mir bei meiner Karriereentwicklung“, so beschreibt Mentee Christian Ellersdorfer die Mentoring-Initiative an der TU Graz. Aber auch Mentorinnen und Mentoren profitieren davon – eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.

Bianca Fink

Seit Beginn der TU Graz-Mentoring-Initiative, bei der weniger erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie neu an die TU Graz kommende Professorinnen und Professoren (Mentees) vom Know-how und der Erfahrung langjähriger TU Graz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler (Mentorinnen bzw. Mentoren) profitieren können, haben sich zahlreiche Mentoring-Paare gebildet.

Erfahrung aus erster Hand

Eine Mentorin, die gleich mehrere Mentees unterstützt, ist Maria Cecilia Poletti. Sie begleitet neben Christian Ellersdorfer unter anderem auch Vanja Subotic, die beide eine Prof.-Laufbahnstelle innehaben. Da Maria Cecilia Poletti denselben Karriereweg wie ihre Mentees durchlaufen hat, kann sie aus erster Hand hilfreiche Tipps zu Themen wie beispielsweise Qualifizierungsvereinbarung, Auslandsaufenthalt oder Habilitation geben. Denn immer wieder

treten in der Karrierelaufbahn neue Fragen auf. Subotic und Ellersdorfer sind sehr erleichtert, eine Mentorin zu haben, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. „Maria Cecilia Poletti ist nicht nur Mentorin“, betont Christian Ellersdorfer, „sondern auch Vertrauensperson.“ Auch Vanja Subotic streut der Mentorin Rosen: „Meine Mentorin unterstützt mich mit ihrer Expertise bei der Karriereplanung, berichtet über eigene Erfahrungen und gibt super Tipps für das Erreichen aller QV-Ziele.“ Beide Mentees sind sich einig: Der gesamte Mentoring-Prozess ist für alle Laufbahnstelleninhaber/innen von großer Bedeutung. Neben ihren Mentees profitiert auch Maria Cecilia Poletti vom TU Graz-Mentoring: „Durch das TU Graz-Mentoring bekomme ich Einblicke in die Aufgabenbereiche anderer Institute und bin zudem selbst angehalten, in die Kurie oder Gremien zu gehen, damit ich meinen Mentees stets relevante Neuigkeiten berichten kann.“ Die Mentoring-Treffen finden ca. alle sechs Wochen statt und können durchaus auch

in lockerer Atmosphäre, wie beispielsweise in der Mensa, abgehalten werden, wie die drei unisono berichten.

Mentoring auch für Führungskräfte

Aber nicht nur Laufbahnstelleninhaber/innen können vom TU Graz-Mentoring profitieren. Auch neu angekommene Führungskräfte nehmen das TU Graz-Mentoring sehr gerne in Anspruch, wie das Beispiel von Günter Getzinger zeigt. Getzinger kam vor einem Jahr an die TU Graz, ihm zur Seite stand Christian Steger als Mentor, der ihm den Einstieg um einiges erleichterte: „Durch Christian Steger habe ich mich an der TU Graz von Anfang an willkommen gefühlt. Er hat mich mit ‚lebensnotwendigen‘ TU Graz-Informationen versorgt. Durch das TU Graz-Mentoring hat sich zwischen uns eine Freundschaft entwickelt. Einen großen Dank möchte ich auch der Personal-/Kompetenzentwicklung aussprechen, die diese tolle Initiative ins Leben gerufen hat.“ Auch Christian Steger ordnet das TU Graz-Mentoring als Win-win-Initiative ein: „Meine Erfahrungen mit meinem Mentee waren sehr positiv, das Jahr war auch für mich sehr lehrreich, da wir beide aus verschiedenen Disziplinen kamen. Mittelfristig haben wir sogar das Ziel, ein gemeinsames Forschungsprojekt einzureichen.“ Für Christian Steger ist klar: „Mentor zu sein, ist keine Belastung, sondern eine Bereicherung.“

Wie die Beispiele der vorgestellten Mentees samt Mentor/in zeigen, hat sich das TU Graz-Mentoring in den letzten Jahren erfolgreich an der TU Graz etabliert und bringt für alle Beteiligten großen Nutzen.



Maria Cecilia Poletti (Mitte) mit ihren beiden Mentees Christian Ellersdorfer und Vanja Subotic.

Wenn auch Sie am TU Graz-Mentoring interessiert sind, besuchen Sie die Mentoring-Plattform in TU4U unter Meine Karriere bzw. unter tu4u.tugraz.at/go/tu-graz-mentoring. Bei offenen Fragen wenden Sie sich bitte gerne an mentoring@tugraz.at.